

Haushaltsbudget einer Mannheimer Arbeiterfamilie (um 1890)

In einer wissenschaftlichen Untersuchung aus dem Jahr 1891 wurde das Haushaltsbudget einer Mannheimer Arbeiterfamilie beschrieben. Der 1848 geborene Ehemann und Vater arbeitete zu dieser Zeit seit 6 Jahren als Eisendreher in einer Maschinenfabrik. Seit 1873 war er verheiratet. Aus der Ehe waren drei Kinder hervorgegangen.

Die Lebensweise ist die im Allgemeinen übliche. Besonders wäre zu bemerken, dass sechsmal in der Woche $\frac{3}{4}$ Pfd. Fleisch zu Mittag gegessen wird. Abends aber abwechselnd Kartoffeln mit Wurst und Bier oder Thee mit Butterbrod, was in süddeutschen Arbeiterfamilien eine große Seltenheit ist. Auch im Neunuhr-Essen ist insofern eine Abweichung vorhanden, als auch der Mann nochmals Kaffee trinkt, dazu aber etwas Wurst oder ein Ei isst. Zur Vesper essen Vater und Sohn Butterbrod und Bier. Sonntags wird Mittags 1 Pfd. und abends $\frac{1}{2}$ Pfd. gebratenes Fleisch mit Mehlspeisen gegessen. (...)

Haushaltsrechnung (pro Jahr)	Angaben in Mark	Zusammenstellung sämtlicher Einnahmen und Ausgaben im Jahre	
1. Schwarzbrod	116		
2. Weißbrod	54		
3. Fleisch und Wurst	252		
4. Fische	5		
5. Kartoffeln	52		
6. Mehl und Teigwaren	53		
7. Hülsenfrüchte	31		
8. Gemüse, Gartenprodukte und Obst	50		
9. Butter	55		
10. Andere Fette	32		
11. Käse	15		
12. Milch	66		
13. Eier	30		
14. Bier	57		
15. Branntwein und andere geistige Getränke			
16. Kaffee, Zucker, Salz u. a. Spezialewaren	90		
17. Kleinere Ausgaben für den Haushalt (...)	22		
Summa: Geldaufwand für den Haushalt	980		
Die Beköstigung eines Erwachsenen stellt sich daher durchschnittlich auf 67 Pfg.			
		A. Einnahmen	in Mark
		1. Verdienst des Mannes	1510
		2. Verdienst der Frau durch Kleidermachen	100
		3. Verdienst des ältesten Knaben von 14 Jahren	180
		4. Aus Vermietung von Zimmern	240
		Summa: Einnahmen	2030
		B. Ausgaben	
		1. Wohnungsmieth	450
		2. Kosten des Haushaltes wie vorstehend	980
		3. Heizung und Beleuchtung	63
		4. Kleider	
		a. neue	55
		b. Reparaturen	20
		5. Schuhwerk	
		a. neues	50
		b. Reparaturen	28
		6. Anschaffung und Reparatur von Wäsche	22
		7. Anschaffung und Reparatur von Haushaltsgegenständen	30
		8. Reinlichkeit (Ausgaben für Seife etc.)	16
		9. Schulgeld und Schulbücher für die Kinder	35
		10. Sonntagsausgaben (...)	78
		11. Cigarren und Tabak	20
		12. Vereine und Lektüre	12
		13. Krankenkassenbeiträge und sonstige Versicherung	54
		14. Steuern	9
		15. Kleinere und unvorhergesehene Ausgaben	18
		Summa: Ausgaben	1940

Trotz des Ueberschusses der Einnahmen über die vorstehend berechneten Ausgaben ist ein Ueberschuß nicht vorhanden. Die Differenz erklärt sich daraus, dass für die die Schule besuchende Tochter ein Pianino angeschafft wurde, dessen Abschlagszahlungen oben nicht gerechnet wurden. Die besonderen Sonntagsausgaben sind viel entschieden zu hoch für eine Familie, in welcher die Frau unter der Führung des Haushaltes durch Arbeit noch Geld verdient. Für einen so löblichen Fleiß sollte der Gegenwerth in der Familie in der Fürsorge für die

Zukunft der Frau vorhanden sein, welche durchaus ungenügend ist, um so mehr, als keinerlei Ersparnisse gemacht werden. Der Aufwand für Kleider ist hier erheblich geringer als in vielen anderen ähnlichen Familien, auch wenn man berücksichtigt, dass die Frau die meisten Kleider für sich und die Kinder selbst anfertigt.

(Aus: F. Wörishoffer, Die sociale Lage der Fabrikarbeiter in Mannheim und dessen nächster Umgebung. Hrsg. im Auftrag des Großh. Ministeriums des Innern, Karlsruhe: Thiergarten 1891, S. 248-251)

1. Berechne jeweils sowohl für die Lebensmittelausgaben als auch für die Gesamtausgaben des Haushalts, welchen prozentualen Anteil die einzelnen Ausgabenposten einnehmen. Stelle das Ergebnis als Stab- oder Kreisdiagramm dar.

2. Frage Erwachsene, wofür heutzutage Haushaltsausgaben hauptsächlich verwendet werden und vergleiche das Ergebnis mit den damaligen Haushaltsausgaben: Welche Art von Ausgaben fehlen heute oder fallen wesentlich höher oder niedriger aus? Welche Ausgabenposten sind hinzugekommen?

3. Die obige Zusammenstellung gibt die Haushaltsausgaben einer verhältnismäßig gut verdienenden Arbeiterfamilie wieder. Stelle dir vor, die Familie hätte plötzlich mit 500 Mark weniger auskommen müssen. Welche Ausgaben hätten am ehesten verringert oder gestrichen werden können und was hätte dies für die Familie bedeutet? Begründe deine Vorschläge.
